Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 68. Samstag 2. Sept. 1854.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Georg Hennefarth, Leinweber in Zwerenberg, und dessen Ehefrau Karoline, geb. Wurster am
Dienstag den 3. Okt.
Vormittags 8 Uhr
zu Zwerenberg.

Den 30. Aug. 1854.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw
(Auswanderung).

Johannes Seeger, ledig, von Oberweiler, Gemeindebezirks Aichhalden, will nach Amerika auswandern, ohne Bürgschaft zu stellen. Wer an denselben Ansprüche zu machen hat, wolle solche bei dem Gemeinderath Aichhalden binnen 8 Tagen anmelden, nach deren Ablauf, wenn sich keine Hindernisse ergeben sollten, der Auswanderung wird stattgegeben werden.

Den 30. August 1854.
K. Oberamt.
Fromm.

Revier Schönbronn.
(HolzVerkauf).
Berichtigung.

In Nro. 66 des Blattes soll es heißen:

Mittwoch den 6. Sept.
Wildberg, 28. August 1854.
K. Forstamt.

Revier Raislach.
(HolzVerkauf).

Dienstag den 5. Sept. im Staatswald Hirschteich, Abth. III. u. IV.
4 Klf. buchene Scheiter und Prügel, 19 Klf. Nadelholzprügel, 39 Klf. Reisprügel 17 Klf. tannene Rinde.

Mittwoch den 6. Sept. im Blendberg Abth. III.
7 Klf. buchene, 204 Klf. Nadelholzscheiter und Prügel und 1 buchener Schlittenläufer;
im Föhrberg, Kochgarten, Bruckmiß und Schwärzmiß:
4 Langholzstämme, 11 tannene Klötze und 77 Klf. Nadelholz Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft am 1 Tag in Agenbach, am 2. in Oberreichenbach, je Morgens 9 Uhr.

Wildberg, 28. Aug 1854.
K. Forstamt.

Revier Liebenzell.
(Holzverkauf auf dem Stock).

Auf das im Staatswald Kälbling Abth. Thann zum Verkauf ausgesetzte Lang- und Klotzholz im ungefähren Betrag von 20000 Cubicfuß ist der Revierpreis geboten. Wer mehr dafür zu geben Lust hat, wolle sein Offert am nächsten Samstag den 2. Sept. Vormittags 10 Uhr persönlich hier anbringen.

Neuenbürg, 26. Aug. 1854.
K. Forstamt.
Lang.

Revier Langenbrand.
(Holz-Verkauf).

Samstag den 2. Sept. Nachmittags 4 Uhr werden im Staatswald Hirschgarten 420 tann. Nutzholzstämme in Loosen von je 30 Stück verkauft.

Zusammenkunft im Schlag bei der Pflanzschule.

Neuenburg, 26. August 1854.
K. Forstamt.
Lang.

Unterhaugstätt.
(Gläubigeraufruf).

Um die Verlassenschaftstheilung der † Johann Georg Bäuerlenschen Eheleute von hier mit Sicherheit erledigen zu können, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen haben, namentlich etwaige Bürgschafts-Gläubiger aufgefordert, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 3 Wochen von heute an, ihre Ansprüche bei dem Waisengericht geltend zu machen und gehörig zu erweisen.

Den 28. Aug. 1854.
Theilungsbehörde.
Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Georg Hamman, Taglöhner in Agenbach, und dessen Ehefrau Anna Maria, geborene Krafft, am
Montag den 2. Okt.
Vormittags 9 Uhr
zu Agenbach.

Den 26. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Stuttgart. In der Unterzeichneten ist erschienen:

Groschen-Kalender auf 1855.

Quartformat. In roth und schwarzem Druck. Mit dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichniß, und vielem Unterhaltendem und Belehrendem.

Preis gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend roh **24** kr.; geheftet **27** kr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

Konzessionirte

Beförderungs-Anstalt für Reisende und Auswanderer nach Amerika über **Havre Antwerpen Bremen** und monatlich 2 mal mit **Dampfschiffen über Liverpool**

unter Garantie prompter Beförderung und Begleitung der Passagiere durch erfahrene Kondukteure bis in den Seehafen. Schiffs-Akkorde schließt billigst und nähere Auskunft ertheilt

der bestätigte Bezirks-Agent

S. Winkler in der Badgasse in Calw.

Vegetabilische Stangen-Pommade

(à Originalstück 27 Kreuzer)

autorisirt von dem K. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Calw bei

Louis Dreiß.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich für die

concessionirte General-Agentur

der regelmäßigen Postschiffe neuer Linie zwischen Havre und Newyork

von J. Barbe & Morisse in Havre.

die Bezirksagentur übernommen habe.

Die Abfahrten geschehen immer am 9., 19. und 29. jeden Monats und die Preise sind gegenwärtig **36 fl. für Erwachsene.**

Da die Herren Barbe und Morisse zu den bedeutendsten und solidesten Schiffsbefrachtern in Havre gehören, so kann ich den Auswanderern eine in allen Beziehungen gute und billige Beförderung zusichern.

Zu jeder näheren Auskunft bereit lade ich zum Abschluß von Verträgen ein.

Ferd. Georgii.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Concessionirte Generalagentur

regelmäßiger Fahrten zwischen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Havre und New-York und NewOrleans

vermittelst Postschiffen und Dreimastern 1. Klasse

von

Joseph Lemaitre & Washington Finlay

Schiffseigner und Schiffsrheder in Mainz & Havre,

Die Abfahrten nach NewYork finden das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 10., 20. u. 30. eines jeden Monats statt und die nach NewOrleans an den gleichen Tagen vom Monat August an bis Ende April.

Die Preise sind gegenwärtig sehr billig.

Generalagentur regelmäßiger Fahrten zwischen Havre und NewYork und NewOrleans:

Joseph Lemaitre u. Washington Finlay, in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und empfiehlt sich zum Abschluß von Verträgen die Bezirksagentur für Calw und Umgegend

August Schnaufer bei der untern Brücke in Calw.

Maurer-Gesuch.

Tüchtige Maurer welche gerne und und fleißig im Wasser arbeiten finden bei dem Calw-Wildbergerstraßenbau III. Abtheilung, während der Flößsperre dauernde Beschäftigung, gegen guten Lohn.

Bauhütte den 30. Aug. 1854.

Bauführer Pfeifer.

Hirsau.

Ein noch guter Krautschneidstuhl steht zu billigem Preis zum Verkaufe bei

Schneidermstr. Jung.

Calw.

(Bier- und Weinfässerverkauf.)

Am

Freitag den 8. Sept. d J

Vormittags 8 Uhr.

verkaufe ich 114 Eimer Bierfässer 8 bis 9 Eimer kleine Bierfäßchen und 30 Eimer Weinfässer, welche alle in Eisen gebunden und im besten Zustande sich befinden. Zu gleicher Zeit wird auch eine neue Mange mit Walzen zur Versteigerung gebracht wozu die Liebhaber einladet.

Friz Beißer.

Calw.

Wirtembergische Landeskalender, der lustige Bilderkalender und Süßkinds Volkskalender sind zu haben bei

Buchbinder Beck, Wittwe.

Calw.

Morgen spielt die Karlsbader Musik im Garten bei Thudium, wozu bestens einladet

J. Fischer mit Gesellschaft.

Calw.

Morgenden Sonntag giebts warme Zwiebelkuchen bei

Beck Gros.

Herrenberg.

(Brunnentenchel Ankauf).

Die Stadt hat zu Erhaltung der Brunnen 150 Stück Tenchel nothwendig. Dieselbe müssen 14' lang, am schwachen Theil mindestens 7 Dezimalzoll stark, auch vollkommen gerade, so viel wie möglich ohne Aeste sein und aus gesunden frisch gehauenen Forchenstämmen bestehen. Die Lieferung muß frei zur städtischen Teuchelgrube an der Nufringer Straße binnen 4 Wochen nach der Genehmigung erfolgen.

Wer bis zum 15. Sept. das billigste Offert macht, dem wird der Akkord zugeschlagen.

Stadtpfleger Kienzle.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Schiele.

Calw.

Feuerwehr.

Heute Abend 8 Uhr Hauptprobe.

Erdmuthe.

(Fortsezung).

Die Feindeskinder und der Schwester Ehrenschmuck.

Es gibt ein altes Kinderspiel, das überall und zu allen Zeiten unter den verschiedensten Namen verbreitet ist: mit einem flachen Kiesel oder einem Scherben wagrecht über die Oberfläche eines Wassers werfen, daß der Stein das Wasser nur berührend oft und oft weiter hüpft, bis er endlich untersinkt, das nennt man hier zu Land: Bräutle lösen, und man gibt dafür die Deutung, daß es sinnbildlich die feine, nicht so leicht zu erhaschende, hüpfende und tänzelnde Art der Braut darstelle, die lange neckisch sich verhält bis sie doch endlich dem Naturgeseze folgend vom Strome des Lebens be-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wältigt wird. Mag dieß die entsprechende Deutung sein oder nicht, gewiß ist, daß Knaben und Mädchen mancherlei Scherz damit treiben und Bläsi, der am Weiher bei der Hanfbreche mit anderen Kindern das Spiel oft trieb, verstand es, den Stein am meisten aufsliegen zu machen, und Cyprians Erdmuthe, die die Kinder ihm als Braut zutheilten, mußte oft hören, daß sie lange tanzen müsse. In der That behandelte Bläsi sein Geschwisterkind mit brüderlicher Aufmerksamkeit und hatte nichts dagegen, wenn man sie seine Braut nannte.

Jezt, da die Väter so feindselig geworden, war das anders.

Es ist eine seltsame aber vielfach bewährte Erfahrung, daß die Kinder verfeindeter Verwandten den Familienzwist in eigenthümlicher Weise aufnehmen und leicht auf die Spielplätze übertragen. Der kleinen zehnjährigen Erdmuthe, die ein derbes braunes Kind mit den dunkeln Augen des Vaters war, hatte man das Haus des Ohms Gottfried strenge verboten, sie durfte es nicht mehr betreten und Niemand aus demselben grüßen, ja sie hörte Tag und Nacht die häßlichsten Worte auf den Oheim und wußte nicht anders, als er wolle ihren Vater an den Galgen bringen.

Eine ältere Magd im Hause, die noch bei der verstorbenen Mutter gedient hatte, Traudle (Gertraude) genannt, suchte ihr zu erklären, was eigentlich vorging; aber das Kind begriff nur die Feindseligkeit im Allgemeinen und liebte über Alles seinen Vater, der jederzeit so gut und liebreich gegen dasselbe war, und jezt war noch dazu, ohne daß Erdmuthe den Zeitpunkt merkte, auch die Mutter mild und sanft gegen sie; ja sie kleidete sie immer besonders sauber an und hieß sie manchmal: „liebs Erdele."

Wenn Erdmuthe an dem Hause des Oheims vorüberging, schaute sie zur Erde und schüttelte zornig mit dem Kopfe, als wollte sie damit sagen: Ich grüße euch doch nicht. Stundenlang saß sie auf der Steinbank vor dem Hause mit ihrem Strickzeug und schaute nur manchmal hinab nach dem Hause des Oheims und dann stieß sie mit der Faust vor sich hin und verzog das Gesicht zu eigenthümlichem Troze und ihr ganzes Wesen sprach: Warum seid ihr so bös? Das ganze Haus erschien ihr so stachelig, starr und finster wie die Eisengitter vor den Fenstern, die auch so trozig auf die Straße schauten. Des Nachbars Klaus ein lahmer Knabe, der an Krücken ging, saß oft bei Erdmuthe und wußte ihr viel zu erzählen, wie tückisch der Bläsi sei, denn so klein der Claus war, gab ihm doch seine Eifersucht auf Bläsi manchen großen Gedanken ein.

Bläsi ging an Erdmuthe vorüber, als ob sie nicht da wäre. Er hatte ihr einmal heimlich Kirschen geschenkt, sie aber warf sie auf die Straße, daß die Gänse sie aufschnabelten. Bei den Spielen zog sich Bläsi oder Erdmuthe alsbald zurück, wenn eines sah, daß das andere unter den Versammelten war. Den Cyprian haßte Bläsi so sehr, daß er einmal wochenlang einen Stein bei sich trug, damit er ihm solchen an den Kopf werfen könne, wenn er ihn schlagen wolle.

So war der Familienzwist bis tief in die Kinder gedrungen.

Mit den abfallenden Blättern kam auch ein großer Stempelbogen ins Dorf, der das lezte Erkenntniß in dem Rechtsstreite zwischen Cyprian und Gottfried brachte: es lautete zu Gunsten des leztern. Die Versteigerung wurde nun anberaumt, aber die Hollmaringer sind stolze wohlhäbige Bauern, sie lassen es nicht leicht dazu kommen, daß sich ein Fremder durch Güterankauf bei ihnen ansässig mache, sie sind froh, wenn einmal ein Acker bei ihnen käuflich wird, um das eigene Gut zu vergrößern oder ein Kind dadurch im Orte zu behalten. Es fehlt daher in Hollmaringen meist an fremden Käufern und die Helfershelfer, die Cyprian aufgestellt hatte, brachten nur wenig zu Stande; man ließ ihnen einige Güter zuschlagen, vollkommen gewiß, daß sie sie bald wieder verkaufen müßten. Das Haus und den größten Theil der Güter erwarb Gottfried unter dem Namen eines Scheinkäufers, und Cyprian war aufs neue ergrimmt als er dieß merkte. Obgleich er die Sitte des Dorfes kannte und dabei den erklecklichen Kaufpreis erzielte, glaubte er sich doch übervortheilt und bei dem Weine, der damals noch während der Güterversteigerung getrunken wurde, machte er seinem Grolle auf das ganze Dorf und vor Allem auf Gottfried Luft. Man ließ ihn schimpfen wie er wollte, er war nicht mehr ebenbürtig und man verzieh ihm leicht seinen Unmuth darüber. Ein namhafter Theil des Kaufschillings blieb als untastbare Hypothek zur Sicherung des Muttergutes für Erdmuthe stehen.

(Fortsezung folgt).

Sonntag den 3. Sept. predigt Vorm.: Vik. Wörner.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.